

Vom reichen Mann und armen Lazarus

¹⁹Es war aber ein reicher Mann, der kleidete sich in Purpur und kostbares Leinen und lebte alle Tage herrlich und in Freuden. ²⁰Es war aber ein Armer mit Namen Lazarus, der lag vor seiner Tür voll von Geschwüren ²¹und begehrte, sich zu sättigen mit dem, was von des Reichen Tisch fiel; dazu kamen auch die Hunde und leckten seine Geschwüre. ²²Es begab sich aber, daß der Arme starb, und er wurde von den Engeln getragen in Abrahams Schoß. Der Reiche aber starb auch und wurde begraben. ²³Als er nun in der Hölle war, hob er seine Augen auf in seiner Qual und sah Abraham von ferne und Lazarus in seinem Schoß. ²⁴Und er rief: Vater Abraham, erbarme dich meiner und sende Lazarus, damit er die Spitze seines Fingers ins Wasser tauche und mir die Zunge kühle; denn ich leide Pein in diesen Flammen. ²⁵Abraham aber sprach: Gedenke, Sohn, daß du ^adein Gutes empfangen hast in deinem Leben, Lazarus dagegen hat Böses empfangen; nun wird er hier getröstet, und du wirst gepeinigt. ²⁶Und überdies besteht zwischen uns und euch eine große Kluft, daß niemand, der von hier zu euch hinüber will, dorthin kommen kann und auch niemand von dort zu uns herüber. ²⁷Da sprach er: So bitte ich dich, Vater, daß du ihn sendest in meines Vaters Haus; ²⁸denn ich habe noch fünf Brüder, die soll er warnen, damit sie nicht auch kommen an diesen Ort der Qual. ²⁹Abraham sprach: Sie haben Mose und die Propheten; die sollen sie hören. ^b ³⁰Er aber sprach: Nein, Vater Abraham, sondern wenn einer von den Toten zu ihnen ginge, so würden sie Buße tun. ³¹Er sprach zu ihm: Hören sie Mose und die Propheten nicht, so werden sie sich auch nicht überzeugen lassen, wenn jemand von den Toten auferstünde.

a: [Kap 6,24](#) b: [2. Tim 3,16](#)

Die Auferweckung des Lazarus

¹Es lag aber einer krank, Lazarus aus Betanien, dem Dorf ^aMarias und ihrer Schwester Marta. ²Maria aber war es, die ^bden Herrn mit Salböl gesalbt und seine Füße mit ihrem Haar getrocknet hatte. Deren Bruder Lazarus war krank. ³Da sandten die Schwestern zu Jesus und ließen ihm sagen: Herr, siehe, der, den du lieb hast, liegt krank. ⁴Als Jesus das hörte, sprach er: Diese Krankheit ist nicht zum Tode, sondern ^czur Verherrlichung Gottes, damit der Sohn Gottes dadurch verherrlicht werde. ⁵Jesus aber hatte Marta lieb und ihre Schwester und Lazarus. ⁶Als er nun hörte, daß er krank war, blieb er noch zwei Tage an dem Ort, wo er war; ⁷danach spricht er zu seinen Jüngern: Laßt uns wieder nach Judäa ziehen! ⁸Seine Jünger aber sprachen zu ihm: Meister, ^deben noch wollten die Juden dich steinigen, und du willst wieder dorthin ziehen? ⁹Jesus antwortete: Hat nicht der Tag zwölf Stunden? Wer bei Tag umhergeht, der stößt sich nicht; denn er sieht ^edas Licht dieser Welt. ¹⁰Wer aber bei Nacht umhergeht, der stößt sich; denn es ist kein Licht in ihm. ^f

a: [Lk 10,38-39](#) b: [Kap 12,3](#) c: [Kap 9,3](#) d: [Kap 10,31](#) e: [Kap 9,4-5](#) f: [Kap 12,35](#)

¹¹Das sagte er, und danach spricht er zu ihnen: Lazarus, unser Freund, ^aschläft, aber ich gehe hin, ihn aufzuwecken. ¹²Da sprachen seine Jünger: Herr, wenn er schläft, wird's besser mit ihm. ¹³Jesus aber sprach von seinem Tode; sie meinten aber, er rede vom leiblichen Schlaf. ¹⁴Da sagte es ihnen Jesus frei heraus: Lazarus ist gestorben; ¹⁵und ich bin froh um euretwillen, daß ich nicht dagewesen bin, damit ihr glaubt. Aber laßt uns zu ihm gehen! ¹⁶Da sprach ^bThomas, der Zwilling genannt wird, zu den Jüngern: Laßt uns mit ihm gehen, daß wir mit ihm sterben!

a: [Mt 9,24](#) b: [Kap 20,24-28](#)

¹⁷Als Jesus kam, fand er Lazarus schon vier Tage im Grabe liegen. ¹⁸Betanien aber war nahe bei Jerusalem, etwa eine halbe Stunde entfernt. ¹⁹Und viele Juden waren zu Marta und Maria gekommen, sie zu trösten wegen ihres Bruders. ²⁰Als Marta nun hörte, daß Jesus kommt, geht sie ihm entgegen; Maria aber blieb daheim sitzen. ²¹Da sprach Marta zu Jesus: Herr, wärst du hier gewesen, mein Bruder wäre nicht gestorben. ²²Aber auch jetzt weiß ich: Was du bittest von Gott, das wird dir Gott

geben. ²³Jesus spricht zu ihr: Dein Bruder wird auferstehen. ²⁴Marta spricht zu ihm: Ich weiß wohl, daß er auferstehen wird - bei der ^aAuferstehung am Jüngsten Tage. ²⁵Jesus spricht zu ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt; ²⁶und wer da lebt und glaubt an mich, der ^bwird nimmermehr sterben. Glaubst du das? ²⁷Sie spricht zu ihm: Ja, Herr, ich glaube, daß du der Christus bist, der Sohn Gottes, der in die Welt gekommen ist. ^c

a: Kap 5,28-29; 6,40; Mt 22,23-33 b: Kap 8,51 c: Mt 16,16

²⁸Und als sie das gesagt hatte, ging sie hin und rief ihre Schwester Maria heimlich und sprach zu ihr: Der Meister ist da und ruft dich. ²⁹Als Maria das hörte, stand sie eilend auf und kam zu ihm. ³⁰Jesus aber war noch nicht in das Dorf gekommen, sondern war noch dort, wo ihm Marta begegnet war. ³¹Als die Juden, die bei ihr im Hause waren und sie trösteten, sahen, daß Maria eilend aufstand und hinausging, folgten sie ihr, weil sie dachten: Sie geht zum Grab, um dort zu weinen. ³²Als nun Maria dahin kam, wo Jesus war, und sah ihn, fiel sie ihm zu Füßen und sprach zu ihm: Herr, wärest du hier gewesen, mein Bruder wäre nicht gestorben. ³³Als Jesus sah, wie sie weinte und wie auch die Juden weinten, die mit ihr gekommen waren, ergrimmte er im Geist und wurde ^asehr betrübt ³⁴und sprach: Wo habt ihr ihn hingelegt? Sie antworteten ihm: Herr, komm und sieh es! ³⁵Und Jesus gingen die Augen über. ³⁶Da sprachen die Juden: Siehe, wie hat er ihn liebgehabt! ³⁷Einige aber unter ihnen sprachen: ^bEr hat dem Blinden die Augen aufgetan; konnte er nicht auch machen, daß dieser nicht sterben mußte? ³⁸Da ergrimmte Jesus abermals und kam zum Grab. Es war aber eine Höhle, und ^cein Stein lag davor. ³⁹Jesus sprach: Hebt den Stein weg! Spricht zu ihm Marta, die Schwester des Verstorbenen: Herr, er stinkt schon; denn er liegt seit vier Tagen. ⁴⁰Jesus spricht zu ihr: Habe ich dir nicht gesagt: Wenn du glaubst, wirst du die Herrlichkeit Gottes sehen? ⁴¹Da hoben sie den Stein weg. Jesus aber hob seine Augen auf und sprach: Vater, ich danke dir, daß du mich erhört hast. ⁴²Ich weiß, daß du mich allezeit hörst; aber ^dum des Volkes willen, das umhersteht, sage ich's, damit sie glauben, daß du mich gesandt hast. ⁴³Als er das gesagt hatte, rief er mit lauter Stimme: Lazarus, komm heraus! ⁴⁴Und der Verstorbene kam heraus, gebunden mit Grabtüchern an Füßen und Händen, und sein Gesicht war verhüllt mit einem Schweiß Tuch. Jesus spricht zu ihnen: Löst die Binden und laßt ihn gehen! ⁴⁵Viele nun von den Juden, die zu Maria gekommen waren und sahen, was Jesus tat, glaubten an ihn.

a: Kap 13,21 b: Kap 9,7 c: Mt 27,60 d: Kap 12,30